

SUCHTBERATUNG & PSYCHOSOZIALE BETREUUNG SUBSTITUIERTER DROGENABHÄNGIGER IM RAHMEN DES SGB II						IM KREIS COESFELD	
Inanspruchnehmer / Klienten	<u>01.01. – 31.12. 2005</u>		<u>01.01. – 31.12. 2006</u>		<u>01.01. – 31.12. 2007</u>		
(mehr als 2 Beratungskontakte; einschl. Angehörige)	Anzahl	% (von Gesamtzahl)	Anzahl	% (von Gesamtzahl)	Anzahl	% (von Gesamtzahl)	
Gesamtzahl	679	100 %	695	100 %	685	100 %	
davon: Empfänger SGB II – Leistungen	192	28,28 %	219	31,51 %	210	30,66 %	
Fälle mit Kontakt zwischen Suchtberatung und Zentrum für Arbeit	19	2,80 %	ca. 28	ca. 4,03 %	ca. 45	ca. 6,57 %	
Zugang zur Suchtberatung mit Vermittlung über Zentrum für Arbeit	4	0,59 %	4	0,58 %	21	3,07 %	
Fälle mit Eingliederungsvereinbarung oder Bescheid zur Inanspruchnahme der Suchtberatung	7	1,03 %	ca. 9	ca. 1,29 %	ca. 71	ca. 10,36 %	
	Zusammenfassung (eigene Berechnung) nach Angaben von:						
	▶ Sucht- und Drogenberatungsstelle und Fachstelle für psychosoziale Betreuung von substituierten Drogenabhängigen der <u>AWO Unterbezirk West-Münsterland</u>						
	▶ Suchtberatungsstellen Coesfeld, Dülmen, Lüdinghausen des <u>Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V.</u>						